

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 4.

Basel, 26. Januar.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage in China. — Bericht über die Waffenübungen an den Schulen in Winterthur. (Fortsetzung und Schluss.) — Atlas zu den Schlachten des deutsch-französischen Krieges 1870/71. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Ausschreibung der Stelle eines Oberkriegskommissärs. Bundesbeschluss betreffend das Budget. Über den Anfang der Kurse. Bericht des Oberfeldarztes über die Typhusfälle bei den Korpsmanövern 1893. (Fortsetzung.) 14. Regiment: Unbegründete Beschwerde.

Die Kriegslage in China.

Die derzeitige Kriegslage in China charakterisiert sich besonders durch das Scheitern der Schritte der chinesischen Central-Regierung, unter Major von Hanneken eine einheitliche kaiserliche Reichsarmee zu bilden, so dass die bei Schan-hai-Kwan in der Versammlung begriffenen chinesischen Truppen der Provinz Hunan, für welche 100 Feldgeschütze und eine grosse Anzahl von Repetiergewehren in Tientsin eingetroffen sein sollen, in einer angeblichen Stärke von 75,000 Mann unter dem Befehl des zur Zeit noch das Bett hütenden neuen Generalissimus Liu-Kun-Yi an die Stelle der ersteren zu treten bestimmt erscheinen; dazu kommt sowohl die durch die späte Abreise der chinesischen Kommissäre entstandene Verzögerung, wie auch die ablehnende Haltung Japans gegen jeden Waffenstillstand.

Auf dem mandschurischen Kriegsschauplatz hat sich die Lage in letzter Zeit folgendermassen gestaltet. Nintschuang, 4 d. Meilen östlich des unteren Ljao, wurde angeblich von den Japanern, unter Ausschliessung des europäischen Viertels, ohne Kampf besetzt, ist jedoch von ihnen wieder aufgegeben, wahrscheinlich überhaupt nicht eingenommen worden, und die Nachricht von der Wiederbesetzung der Stadt durch den chinesischen General Sung und einem beabsichtigten Vormarsch desselben auf Haitscheng entbehrt keineswegs der Begründung. Zwei Aufgaben sind es, welche sich an dem gewaltigen, 7 bis 15 d. Meilen breiten, bis über Mukden hinausreichenden Ljao-Abschnitt den Japanern bei Fortsetzung ihrer Offensive auf Peking zunächst darbieten. Die eine besteht in der Überschreitung

des vom Gros der Truppen General Sung's besetzten Ljao-Flusses, und der Säuberung des Mündungsgebiets desselben von den chinesischen Truppen General Chang's; die noch in Stärke von 4000 Mann zwischen Kaiping und Tantien, sowie bei Kokan oder Koonkan, nach anderen Nachrichten zwischen Hao-cha-fang und Shi-hao-tsu in der Stärke einer Division unter General Nieh auf dem östlichen Ljao-Ufer bemerkt wurden; die andere in der Sicherung des Vordringens der japanischen Armee gegen die noch bei und vor Mukden befindlichen beträchtlichen, auf 12,000 Mann angegebenen chinesischen Streitkräfte General Ma's. Nur wenn das Gros oder sehr starke chinesische Streitkräfte sich bei Mukden befänden, wäre eine Wiederaufnahme der japanischen Offensive gegen Mukden gerechtfertigt, da sich dasselbe jedoch offenbar mit der auf 75,000 Mann angegebenen, wie erwähnt, namentlich aus Truppen der Provinz Hunan bestehenden chinesischen Armee bei Schan-hai-Kwan, voraussichtlich unter Major v. Hannekens Leitung, dessen Entlassungsgesuch kaum angenommen sein dürfte, befindet, so erfordert die chinesischerseits eingenommene Flankenstellung bei Mukden nur ausreichende japanische Kräfte zu ihrer Beobachtung und zur Verhinderung ihrer eventuell empfindlichen Einwirkung auf die japanische Verbindungslinie, d. h. die Strasse von Nintschuang über Haitscheng, Fen-huan-tscheng nach Kinlendseng am unteren Yalu. Für diesen Zweck dürften, in Anbetracht der bei den Mukdener Truppen eingerissenen völligen Disziplinlosigkeit und Kämpfe unter einander, verhältnismässig geringe japanische Streitkräfte, etwa in Stärke einer Brigade aller Waffen oder einer schwachen